

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Ohne Schwung ins neue Jahr

Konjunkturmfrage der Kammer zum vierten Quartal 2025

Die Stimmung im regionalen Handwerk hat sich zum Jahreswechsel eingetrübt. Neben der anhaltenden Nachfrageschwäche machen den Betrieben auch die zuletzt gestiegenen Einkaufspreise zu schaffen.

„Nachdem die Wachstumsprognosen für dieses Jahr bereits gesenkt wurden und die Krise nun auch auf dem Arbeitsmarkt angekommen ist, fehlt mittlerweile die Zuversicht auf eine schnelle Erholung. Die Verunsicherung hat zugenommen. Unternehmen und Verbraucher wissen nicht, wohin die Reise geht“, kommentiert Alexander Wälde, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturmfrage.

46 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb waren mit der Geschäftslage im Herbstquartal zufrieden, 35 Prozent bewerteten die Lage als befriedigend, 19 Prozent als schlecht. Damit hat sich der Anteil der Pessimisten innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt.

Schwache Nachfrage

Vor allem die verhaltene Nachfrage macht den Betrieben zu schaffen. Zwar verbuchten zuletzt 20 Prozent mehr Bestellungen und Aufträge, 38 Prozent hingegen meldeten einen Rückgang. Die fehlenden Neuaufträge wirken sich mittlerweile auf die Betriebsauslastung aus, weil Auftragspolster weitgehend aufgezehrt sind. Der Anteil der Betriebe, die ihre Kapazitäten maximal bis zu 60 Prozent nutzen können, stieg zum



Für die gewerblichen Zulieferer lief das Schlussquartal durchwachsen. Positiver fällt die Prognose aus. Jeder vierte Betrieb rechnet mit einer höheren Nachfrage in den nächsten Wochen.

Foto: handwerkskammer.de

dritten Mal in Folge auf nunmehr 28 Prozent.

Ein ähnliches Bild zeigt sich hinsichtlich der Umsätze. Gut ein Viertel der Betriebe konnte seine Einnahmen im vierten Quartal 2025 steigern, 30 Prozent verzeichneten hingegen Einbußen. Der Saldo, im Vorjahr noch bei +5 Punkten, fällt damit auf -3 Punkte.

Einkaufspreise ziehen an

Gleichzeitig ist der Kostendruck gestiegen. Die Preise für Material und Vorprodukte haben zuletzt wieder angezogen. Über alle Branchen hin-

weg meldeten zwei Drittel der Betriebe höhere Einkaufspreise. Besonders stark fallen die Steigerungen für die Nahrungsmittelbetriebe, im Kfz-Gewerbe und im Gesundheits-handwerk aus. In diesen drei Branchen verzeichneten jeweils mehr als 80 Prozent der Befragten höhere Einkaufspreise. Nur ein Teil davon dürfte bei den Verbrauchern ankommen. Zwei Drittel der Betriebe wollen ihre Preise in den nächsten Wochen stabil halten, nur ein Viertel plant aktuell höhere Verkaufspreise.

Die Lagebeurteilungen fallen über alle Branchen hinweg positiv aus,

”

Die Verunsicherung hat zugenommen. Unternehmen und Verbraucher wissen nicht, wohin die Reise geht.“

Alexander Wälde
Präsident

allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Handwerksgruppen. Am zufriedensten äußerten sich die personenbezogenen Dienstleister (Saldo: +37 Punkte), gefolgt von den Ausbauhandwerkern (+36 Punkte) und dem Bauhauptgewerbe (+32 Punkte). Deutlich schlechter bewerteten die Gesundheitshandwerker (+6 Punkte) und die gewerblichen Zulieferer (+1 Punkt) die Lage.

Verhaltene Prognose

Die Erwartungen des regionalen Handwerks für die kommenden Wochen sind weiterhin verhalten und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. 18 Prozent der Befragten rechnen mit besseren Geschäften in den kommenden Wochen, 28 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Vor allem die Autohäuser und Kfz-Werkstätten, die Nahrungsmittelhandwerker und die Ausbaubetriebe sind mehrheitlich pessimistisch gestimmt. Der Konjunkturindikator, der Lagebeurteilungen und Erwartungen des regionalen Handwerks zusammenfasst, liegt bei 7,7 Punkten (Vorjahresquartal: 12,9 Punkte).

Die 14.000 Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb erwirtschaften einen Umsatz von über 11,3 Milliarden Euro, beschäftigen rund 80.000 Mitarbeiter und bilden 4.400 junge Menschen aus.

An der aktuellen Umfrage, die vom 12. bis 25. Januar 2026 erstmals online durchgeführt wurde, haben landesweit 4.500 Betriebe teilgenommen

KURZ INFORMIERT

Ausgleichsabgabe: Frist beachten

Im vergangenen Jahr ist die Ausgleichsabgabe für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen um durchschnittlich 10 bis 13 Prozent gestiegen. Betroffen sind insbesondere Betriebe mit mehr als 20 Arbeitsplätzen, die gesetzlich verpflichtet sind, einen Teil ihrer Stellen mit schwerbehinderten Beschäftigten zu besetzen. Alle Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen müssen bis spätestens 31. März 2026 eine Anzeige zur Berechnung der Ausgleichsabgabe für das Jahr 2025 abgeben. Diese Pflicht gilt unabhängig davon, ob tatsächlich schwerbehinderte Menschen beschäftigt werden. Die Meldung bezieht sich immer auf das jeweils vergangene Kalenderjahr. Rechtsgrundlage sind die §154 ff. sowie §160 Absatz 2 des Sozialgesetzbuches IX. Danach müssen Unternehmen mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzen. Wird diese Quote nicht erreicht, ist für jeden unbesetzten Pflichtarbeitsplatz eine monatliche, gestaffelte Ausgleichsabgabe zu zahlen, deren Höhe seit 2025 angehoben wurde. Wichtig: Auch wenn keine Abgabe anfällt, besteht die Anzeigepflicht. Bei verspäteter oder fehlender Meldung kann das Integrationsamt die erforderlichen Werte schätzen – was für Arbeitgeber finanzielle Nachteile haben kann.

Kurzarbeitergeld: Bund verlängert Regelung

Die Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld bleibt vorerst bei 24 Monaten – längstens aber bis Ende 2026. Die reguläre Bezugsdauer beträgt eigentlich zwölf Monate. „Mit der Verlängerung geben wir Betrieben in Anbetracht derzeitiger handels- und geopolitischer Risiken Planungssicherheit für die kommenden Monate“, sagte Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas. Bessere sich die Situation, dann könnten die Betriebe die Auslastung kurzfristig wieder erhöhen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks sieht die Maßnahme kritisch. Verluste von Arbeitsplätzen, vor allem in der Industrie, könnten so verdeckt werden und die Arbeitslosenstatistik geschönt, kritisiert der Verband. Die Verlängerung verursache hohe Kosten und notwendige betriebliche Anpassungsmaßnahmen im Rahmen des Strukturwandels würden womöglich verzögert.



Am Stand der Handwerkskammer Reutlingen gab es Informationen zu Ausbildungsplätzen im Handwerk.

Foto: Handwerkskammer

Was soll ich werden?

Tausende Besucher bei der Ausbildungsmesse Binea in der Reutlinger Stadthalle

Insgesamt 170 Aussteller füllten am letzten Januar-Wochenende bei der Ausbildungsmesse Binea die Säle der Reutlinger Stadthalle. Ob große Namen wie die Deutsche Bundeswehr oder viele regionale Handwerksbetriebe – für die meisten jungen Gäste gab es die unterschiedlichsten Berufsfelder zu entdecken. Die Handwerkskammer Reutlingen war wie jedes Jahr mit einem eigenen Stand vertreten und Stand Rede und Antwort zu allen Fragen rund um das Thema Ausbildung im Handwerk. Beim beliebten Geschicklichkeitsspiel „Heißer Draht“ kamen die Jugendlichen mit den Beraterinnen und Beratern der Kammer schnell ins Gespräch.

„Samstag ist traditionell der Familientag“

Bereits an ersten Messtagen am Freitag zählten die Veranstalter gegen

12.30 Uhr rund 2.500 Besucher. Vor allem am Morgen bildeten sich lange Schlangen vor der Stadthalle, da ganze Schulklassen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern gekommen sind. Ab Mittag war dann etwas weniger los in der Halle. Dafür war es dann aber auch einfacher, mit den Menschen an den Infoständen ins Gespräch zu kommen.

Am Samstag dann bot sich ein ganz anderes Bild. „Am Samstag kommen die Jugendlichen mit ihren Eltern, Freunden oder sogar Großeltern. Da haben sie Zeit über die Messe zu schlendern, sich umzusehen und auch wirklich effiziente Gespräche an den Ständen zu führen“, weiß Michael Wittich, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Reutlingen. Außerdem fanden im Rahmen der Messe 40 Workshops und Vorträge statt.

Werkzeuge für die Personalarbeit

Aktuelle Web-Seminare für Betriebe und Führungskräfte

Ob Techniken zum Umgang mit Konflikten im Team, der Einsatz von KI für die Mitarbeitergewinnung oder Wege zu mehr Arbeitgeberattraktivität – die Web-Seminare von Horizont Handwerk greifen Personalthemen, auf, die viele Praktiker beschäftigen, und stellen Methoden und Instrumente vor, die schnell und wirksam in die Personalarbeit integriert werden können.

Konflikte erkennen, verstehen, lösen – Konfliktkompetenz für Führungskräfte im Handwerk

▪ 27. Februar 2026, 11 bis 12 Uhr Wer Konflikte und deren mögliche Ursachen frühzeitig erkennt, erhält die Leistungsfähigkeit des Teams. Das Web-Seminar gibt praxiserprobte Kommunikationstechniken an die Hand, die zur Deeskalation beitragen. Anhand typischer Alltagssituationen entwickeln die Teilnehmer ein besseres Verständnis für ihre eigene Rolle und gewinnen Sicherheit in schwierigen Situationen.

Mit Köpfchen und KI: Ihr Werkzeugkasten für moderne Mitarbeitergewinnung

▪ 12. März 2026, 11 bis 12 Uhr Stellenanzeigen attraktiver gestalten oder Bewerber wirksamer ansprechen – das Web-Seminar behandelt strategische Ansätze, digitale Werkzeuge und gibt Tipps, wie Betriebe



Praxiswissen für Unternehmer und Führungskräfte. Foto: Jacob Lund – stock.adobe.com

mittels Künstlicher Intelligenz ihre Personalakquise auf das nächste Level bringen. Die Teilnehmer erhalten praxisnahe Tipps, mit denen sie sofort starten können.

Mehr als nur Lohn: Was Arbeitgeberattraktivität im Handwerk wirklich ausmacht

▪ 22. April 2026, 11 bis 12 Uhr Betriebsinhaber und Führungskräfte erfahren, was Fachkräften und Bewerbern wichtig ist und wie sie sich über diese Merkmale als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Vorge-

stellt wird ein speziell für Handwerksbetriebe entwickeltes Tool, das Arbeitgeberattraktivität messbar macht. Abschließend geht es um die Frage, wie sich diese Ergebnisse in praktische Verbesserungen umsetzen lassen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Alle Seminartermine 2026 und Anmeldung unter www.horizont-handwerk.de/webseminare.

Kontakt: Claudia Hechler, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, claudia.hechler@hwk-reutlingen.de

DHZ

Hier haben Sie den Beweis,...

... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

